

II— 1962 der Beilagen zu den stenographischen Protokollen des NationalratesREPUBLIK ÖSTERREICH
BUNDESMINISTERIUM
FÜR GESUNDHEIT UND UMWELTSCHUTZ

XIII. Gesetzgebungsperiode

1010 Wien, den Dezember 1972

Stubenring 1
Telephon 57 56 55

Zl. 50.004/71-4/0/1-72

868 /A.B.
zu 997 /J.
Präs. am 20. Dez. 1972

B e a n t w o r t u n g

der Anfrage der Abgeordneten Brunner, Dr. Zittmayr
und Genossen an die Frau Bundesminister für Gesund-
heit und Umweltschutz betreffend Maul- und Klauen-
seuche in Ungarn (Zl. 997/J-NR/1972)

In der gegenständlichen Anfrage werden an mich folgende
Fragen gerichtet:

1. Sind Sie bereit, unverzüglich den Viehtransport von
Ungarn nach Österreich zu sperren?
2. Sind Sie bereit, sofort Weisung zu geben, entlang der
betroffenen Grenze einen Impfschutzgürtel zu errichten?

In Beantwortung der vorliegenden Anfragen teile ich mit:

Zu 1.:

Auf Grund des Österreichisch-Ungarischen Tierseuchenab-
kommens vom 11. November 1964 dürfen Sperrmaßnahmen nicht
gegen das gesamte Staatsgebiet, sondern nur gegenüber den
Gebieten des anderen Staates, in denen die Maul- und Klauen-
seuche auftritt, verhängt werden. Nach offizieller Mitteilung
über die Verseuchung einiger Gebiete in Ungarn mit Maul- und
Klauenseuche wurde von meinem Bundesministerium sofort die Ein-
fuhr von für diese Seuche empfänglichen Klauentieren sowie
deren Produkten aus diesen Gebieten gesperrt. Diese Sperre
wird auch nach Erlöschen der Seuche in diesen Gebieten durch
weitere 6 Monate aufrechterhalten werden.

Zu 2.:

Mein Bundesministerium steht in ständigem täglichen Kon-
takt mit dem zuständigen ungarischen Ministerium. Dadurch

wird Österreich über die Seuchenlage in Ungarn laufend unterrichtet. Demnach ist innerhalb der letzten 20 Tage kein weiterer Fall an Maul- und Klauenseuche in Ungarn aufgetreten. Im Hinblick darauf, daß die Seuche zum Stillstand gekommen ist, und überdies wegen der besonderen Grenzverhältnisse zwischen Österreich und Ungarn - es gibt dort keinen kleinen Grenzverkehr - wird aus fachlichen Erwägungen von der Anlegung eines Impfgürtels entlang der Grenze gegen Ungarn abgesehen.

Der Bundesminister:

